

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Wilhelm RAABE

Personalbibliographie

- 24-2** *Wilhelm Raabe-Bibliographie 1972-2020* / im Auftrag des Vorstands hrsg. von Andreas Blödorn und Madleen Podewski. Bearb. von Katharina Marguc. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2023. - XV, 936 S. ; 24 cm. - (Jahrbuch der Raabe-Gesellschaft ; 2021/2022 = Sonderbd. 62/63). - ISSN 0075-2371 : EUR 73.00 (Forts.-Pr.)
[#9059]

Es war lange Zeit gar nicht so selbstverständlich, daß sich die literaturwissenschaftliche Forschung nachhaltig um den Braunschweiger Autor Wilhelm Raabe (1831 - 1910) kümmerte.¹ Denn der kanonische Status des Autors

¹ Der Vorgänger der jetzigen Bibliographie ist: *Wilhelm-Raabe-Bibliographie* / von Fritz Meyen. - 2., völlig umgearb. und erw. Aufl. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1973. - 438 S. - (Sämtliche Werke : Braunschweiger Ausgabe / Wilhelm Raabe ; Erg.-Bd. 1). - ISBN 3-525-20144-3. - Siehe außerdem das nützliche *Raabe-Verzeichnis* : Bestände in Braunschweig, Marbach/Neckar und Wolfenbüttel / hrsg. von Manfred R. W. Garzmann u. Wolf-Dieter Schuegraf. Mit e. Beitr. von Horst Denkler. [Stadtarchiv u. Städt. Bibliotheken, Braunschweig]. - Braunschweig : Stadtarchiv und Städtische Bibliotheken, 1985. - 181 S. ; 24 cm. - ISBN 3-87884-030-6. - Als einschlägige Biographie darf immer noch verwiesen werden auf: *Wilhelm Raabe* : eine Biographie / Werner Fuld. - München ; Wien : Hanser, 1993. - 382 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-446-17313-7. - Als Taschenbuch: *Wilhelm Raabe* : eine Biographie / Werner Fuld. - Ungekürzte Ausg., Lizenzausg. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 2006. - 382 S. : Ill ; 20 cm. - (Dtv ; 34324). - ISBN 978-3-423-34324-4. - Zuvor bereits: *Wilhelm Raabe* : Schriftsteller ; eine Biographie / von Cecilia von Studnitz. - Düsseldorf : Droste, 1989. - 345 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-7700-0778-6. - Grundlegend und ein Zeichen für den kanonisierten Status Raabes ist auch das gediegene *Raabe-Handbuch* : Leben - Werk - Wirkung / Dirk Göttsche ; Florian Krobb ; Rolf Parr (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2016. - VIII, 385 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02547-0. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1079926984/04> - Es ist auffällig, daß es früher z. B. keinen Raabe gewidmeten Band aus der Reihe *Wege der Forschung* gab. - Bibliographisch aufschlußreich sind auch die *Studien zur Privatbibliothek Wilhelm Raabes* : vom „wirklichen Autor“, von Zeitgenossen und „ächten Dichtern“ / Gabriele Henkel. - Braunschweig 1997. - (Braunschweiger Werkstücke ; 97). - 243 S. : Ill., graph.

war nicht wirklich gesichert; lange hielt man ihn für einen eher biederen und zweitklassigen Autor, der Regionalliteratur geschrieben hatte, aber nicht mit den großen Autoren der deutschen Literatur vergleichbar sei.²

Nachdem zuletzt die Braunschweiger Ausgabe Raabes Werke editorisch vollständig zugänglich gemacht hatte, wurde unterdessen mit einer neuen Ausgabe begonnen, die Raabe-Werke in Einzelausgabe kritisch kommentiert auf der Grundlage der jeweiligen Erstausgabe herausbringt. Ein erster Band ist bereits erschienen, ein zweiter angekündigt.³ Wie umfangreich diese Ausgabe insgesamt ausfallen soll, ist bisher nicht ersichtlich.

Es ist gewiß zu einem großen Teil dem unermüdlichen Wirken der in der Raabe-Gesellschaft versammelten Wissenschaftler und Literaturliebhaber zu verdanken, daß sich dies in den vergangenen Jahren sehr geändert hat. Dazu hat auf seine Weise zweifellos auch der Wilhelm-Raabe-Literaturpreis beigetragen, der seit dem Jahr 2000 verliehen wird; in einer eigenen Reihe werden in dessen Gefolge auch „Begegnungen“ der jeweiligen Preisträger mit Raabe dokumentiert.⁴ (Auch dies ist in der vorliegenden Bibliographie selbstverständlich erfaßt.)

Darst. - (Braunschweiger Werkstücke : Reihe A, Veröffentlichungen aus dem Stadtarchiv ; 44 = 97). - ISBN 3-87884-051-9.

² Zur Rezeptionsgeschichte inklusive der teilweise nicht unproblematischen Geschichte der Raabe-Gesellschaft siehe **The shifting fortunes of Wilhelm Raabe** : a history of criticism as a cautionary tale / Jeffrey L. Sammons. - Columbia : Camden House, 1992. - Ob Raabe heute noch oder wieder als Schullektüre Verwendung findet, ist schwer zu beurteilen. In einem wichtigen Nachschlagewerk für Lehrer werden folgende Raabe-Titel genannt: **Zum wilden Mann**, **Pfisters Mühle**, **Die Chronik der Sperlingsgasse** und **Stopfkuchen**. - Siehe **Literatur für die Schule** : ein Werklexikon zum Deutschunterricht / Marion Bönninghausen ... (Hg.) unter Mitarb. von Dirk Hallenberger. - Paderborn ; München : Fink, 2014. - 870 S. ; 24 cm. - (UTB ; 8522 : Literaturwissenschaft, Literaturdidaktik). - ISBN 978-3-8252-8522-7 : EUR 39.99 [#3711]. - Rez.: **IFB 14-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz393994481rez-1.pdf> - Man beachte, daß die auch als Kinderhörspiel eingerichtete Erzählung **Die schwarze Galeere**, die derzeit u.a. auch als Reclam-Heft ohne weiteres erhältlich ist, hier nicht berücksichtigt wurde.

³ **Fabian und Sebastian** : eine Erzählung / Wilhelm Raabe. Hg. von Moritz Baßler. - Göttingen : Wallstein, 2023. - (Wilhelm Raabe. Werke. Kritische kommentierte Ausgabe). 288 S. ; Ill. - 21 cm. - ISBN 978-3-8353-5521-7 : EUR 26.00. - Angekündigt für 2024 ist **Der Lar** : eine Oster-, Pfingst-, Weihnachts- und Neujahrs-geschichte / Wilhelm Raabe. Hg. von Andreas Blödorn. - Göttingen : Wallstein, 2024. - ISBN 978-3-8353-5546-0 : ca. EUR 24.00.

⁴ Siehe z. B. **Clemens J. Setz trifft Wilhelm Raabe** : der Wilhelm Raabe-Literaturpreis 2015 / hrsg. von Hubert Winkels. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2016. - 118 S. : 1 Ill. - (Der Wilhelm Raabe-Literaturpreis ; 2015). - ISBN 978-3-8353-1936-3 : EUR 12.00. - **Judith Schalansky trifft Wilhelm Raabe** : der Wilhelm Raabe-Literaturpreis 2018 / hrsg. von Hubert Winkels. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2019. - 124 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-3547-9 : EUR 12.00. - **Norbert Scheuer trifft Wilhelm Raabe** : der Wilhelm-Raabe-Literaturpreis 2019 / hrsg. von Hubert Winkels. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2020. 137 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-3820-3 : EUR 12.00. - **Christine Wunnicke trifft Wilhelm Raabe** : der

Es war lange überfällig, daß die reichhaltige Produktion von Literatur zu Raabe aus den letzten Jahrzehnten bibliographisch in einer Gesamtschau versammelt wurde. Diese liegt nun in beeindruckendem Umfang vor und kann als zentrales Hilfs- und Informationsmittel der Raabe-Forschung und damit der Germanistik überhaupt dienen. Allerdings hatte zuvor schon das **Jahrbuch der Raabe-Gesellschaft** für den jeweiligen Berichtszeitraum die entsprechenden bibliographischen Angaben gesammelt und sich damit als nützliches Hilfsmittel erwiesen.

Auch wurden und werden in diesem Jahrbuch regelmäßig wichtige Editionen und Werke der Sekundärliteratur sowie zur Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts mit Schwerpunkt auf dem Realismus besprochen. Aber es ist doch noch einmal etwas Anderes, wenn diese Informationen nicht nur über zahlreiche Jahrgänge verstreut, sondern in einem kompakten Band zugänglich sind. Es versteht sich, daß für diesen die bibliographischen Vorarbeiten aus dem Jahrbuch dankbar genutzt werden konnten. Als Redaktionsschluß für die Bibliographie wird hinsichtlich der systematischen Titelrecherche der 31.12.2020 angegeben, aber die Herausgeber haben doch noch einige weitere Titel aufgenommen.⁵

Erfreulich ist es in jedem Falle, daß die Bibliographie auch gedruckt vorliegt und somit in klassischer Weise genutzt werden kann. Die Tatsache, daß eine solche Bibliographie in dieser Form herausgebracht werden konnte, widerspricht immerhin den schon länger zu hörenden Unkenrufen, denen zufolge man das rasche Ende gedruckter Bibliographien zu erwarten habe. Zwar ist es nicht ausgeschlossen, daß es wirklich dahin kommt. Aber der Umstand, daß nun eben doch eine solche Bibliographie vorgelegt wurde, zeigt zweierlei. Erstens gibt es ein offensichtliches Bedürfnis danach, und zweitens erweist sich die Notwendigkeit der Existenz von literarischen Gesellschaften wie der Wilhelm-Raabe-Gesellschaft, die durch ihr emsiges Bemühen die wissenschaftliche Auseinandersetzung in Gang halten und zudem besondere Anstrengungen unternehmen, auch jüngeren Menschen Raabe nahezubringen.

Wilhelm-Raabe-Literaturpreis 2020 / hrsg. von Hubert Winkels. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2021. - 128 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-5058-8 : EUR 12.00.

⁵ So z. B. die 2023 erschienene Ausgabe des Briefwechsels Raabes mit dem Verlag Westermann. - Noch nicht verzeichnet ist aber z. B. „**wie Joach. Heinr. Campe sagt**“ - **zur Campe-Rezeption in Werken des Erzählers und Zeichners Wilhelm Raabe** / Eberhard Rohse. // In: Joachim Heinrich Campe : Dichtung, Sprache, Pädagogik und Politik zwischen Aufklärung, Revolution und Restauration / hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn ; Imke Lang-Groth. - Heidelberg : Winter, 2021. - 417 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 102). - ISBN 978-3-8253-4814-4 : EUR 58.00 [#7294]. - S. 339 - 368. - Rez.: **IFB 21-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10858> - **Die Vernetzung der Dinge** : globales Denken bei Stifter, Raabe und Fontane / Roman Lach // In: Germanisch-Romanische Monatsschrift. - 72 (2022),1, S. 47 - 59. - **Der „letzte Kehraus“ - Zwischen Ökokritik und Willensmetaphysik: Wilhelm Raabes ‚Pfisters Mühle‘** / Søren R. Fauth. // In: Germanisch-Romanische Monatsschrift. - 72 (2022),3, S. 349 - 362.

Hier sei nun näher auf die Gliederung der Bibliographie eingegangen, einschließlich derjenigen Aspekte, die im Inhaltsverzeichnis selbst nicht hinreichend wiedergegeben werden. Denn einige Teile, die Bezüge Raabes auf bestimmte Personen oder Orte dokumentieren, geben die entsprechenden Informationen dort im Fettdruck an, sind aber leider nicht direkt über das Inhaltsverzeichnis⁶ zu erschließen; dasselbe gilt für das Verzeichnis der Literatur zu einzelnen Raabe-Werken, die auch nicht durch Hinweise in der Kopfzeile erscheinen. Man muß also, um nachzuschlagen, welche Bezüge z.B. zwischen Raabe und Schopenhauer bestehen, in dem Teil über *Beziehungen und Einflüsse* (S. 207 - 278) herumblättern, bis man in der dort befolgten alphabetischen Ordnung auf Schopenhauer trifft (S. 264 - 266). Dort wird man dann feststellen, daß zu diesem Philosophen erwartungsgemäß einiges an Sekundärliteratur zu finden ist,⁷ während beispielsweise Spinoza gar nicht vorkommt, obwohl auch der für Raabe nicht ganz unwichtig gewesen sein kann (siehe z. B. **Wunnigel**).

Im *Namenregister* lassen sich diese Informationen zu derartigen Personen dagegen nicht finden. Dasselbe gilt für *Beziehungen zu Orten, Landschaften und Ländern* (S. 278 - 315), mit Einträgen von *Afrika* bis *Wolfenbüttel*. Bei diesen wiederum findet man weder Höxter noch Corvey und auch nicht Hastenbeck, denn diese Orte sind bereits durch die einschlägigen Erzählungstitel in einem anderen Teil der Bibliographie zu finden; eine Anführung hätte hier nur eine unsinnige Verdopplung bedeutet.⁸

Es ist weiterhin zu beachten, daß nicht alle ortsbezogenen Titel im Abschnitt über *Leben und Werk* erfaßt sind. Vielmehr finden sich einige weitere im Abschnitt *Rezeption* in der Rubrik *Regionales* (S. 893 - 898), wo *Braunschweig*, *Eschershausen* und *Holzminden* noch einmal Berücksichtigung finden. Gleichfalls ist zu beachten, daß zu den Personen, die im Abschnitt *Beziehungen und Einflüsse* angeführt werden, noch jene hinzukommen, die im Rezeptionsteil unter dem Rubrum *Wirkung auf Personen, v.a. Autorinnen und Autoren* (S. 877 - 883) sowie unter *Abhandlungen zu Vertreterinnen und Vertretern der Raabe-Forschung* (S. 883 - 888) verzeichnet werden.⁹ Ob die Trennung immer stichhaltig ist, mag hier dahinstehen, zumal die einleitende Bemerkung S. 211 zu den *Beziehungen zu Autorinnen und Autoren, Organisationen und Vereinen* konstatiert, die angegebenen „Personen unterschiedlicher Wirkungsebenen“ seien „Anzeiger der Art des künstlerischen, wissenschaftlichen oder kulturellen Einflusses und markieren so mögliche Wirkungsrichtungen“ (S. 211; es folgt noch die hier wohl eher unnötige Nennung Raabes mit seinen Lebensdaten).

⁶ Es gibt keinen Link.

⁷ Nur ein Absatz ist Raabe gewidmet in: **Schopenhauer bei Wagners Zeitgenossen** / Arthur Hübscher. // In: Schopenhauer-Jahrbuch. - 1980, S. 61 - 69, hier S. 64.

⁸ Unter *Berlin*, wo Raabe als Student wohnte, fehlt: **Stille Spreegasse** / Ingrid Feix. // In: Neues Deutschland. - 1997-02-18, S. 19.

⁹ Es handelt sich hier nur ausnahmsweise um Abhandlungen; die meisten Texte sind Nachrufe.

Die Bibliographie führt erst die Primärliteratur getrennt nach Gesamtausgaben, Teilsammlungen und Einzelausgaben an. Dazu kommt, allerdings nur in Auswahl, auch ein Verzeichnis der Übersetzungen (ins Bulgarische, Englische, Italienische, Niederdeutsche, Niederländische, Rumänische, Slowakische, Spanische, Tschechische und Ukrainische). Die Ausbeute hier ist, wie man sieht, im Vergleich mit anderen Autoren nicht besonders groß, so daß man Raabe nicht gerade als Autor von Weltgeltung betrachten kann. Seine Rezeption beschränkt sich jenseits des Deutschen auf wenige Sprachen und vor allem auch nur auf sehr wenige seiner Texte; so wird an spanischen Übersetzungen im Berichtszeitraum einzig eine Ausgabe der **Chronik der Sperlingsgasse** angegeben.¹⁰ Was die Einzelausgaben angeht, so werden hier auch sämtliche neueren Ausgaben in irgendwelchen Selbstverlagen angegeben, die wohl in der Regel auf gescannten Vorlagen älterer Ausgaben beruhen, die somit eigentlich bloß abgekupfert wurden und ohne philologischen Wert aufgrund eigener editorischer Leistung sind. Rezensionen zu den Einzelausgaben werden, so weit ich sehe, etwas lückenhaft erfaßt.¹¹

Ein eigener Abschnitt ist Briefsammlungen und Einzelbriefen gewidmet (S. 109 - 110), worauf die die *Sekundärliteratur* folgt (S. 113 - 908), die den ganzen Rest des Bandes ausfüllt. Das bisher einzige Handbuch wird extra

¹⁰ Zur Kanondiskussion siehe **Was wir lesen sollen** : Kanon und literarische Wertung am Beginn des 21. Jahrhunderts / hrsg. von Stefan Neuhaus ; Uta Schaffers. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2016. - 488 S. : Diagr. ; 24 cm. - (Film - Medium - Diskurs ; 74). - ISBN 978-3-8260-6024-3 : EUR 49.00 [#4973]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8095> - **Handbuch Kanon und Wertung** : Theorien, Instanzen, Geschichte / hrsg. von Gabriele Rippl und Simone Winko. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2013. - VII, 438 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-02430-5 : EUR 69.95 [#3348]. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz384856810rez-1.pdf> - Anknüpfend an die oben aufgeworfene Frage nach dem kanonischen Status Raabes ist es aufschlußreich, in einem für die abendländische Kanondiskussion wichtigen Buch nachzuschlagen: **The western canon** : the books and schools of the ages / Harold Bloom. - London : Papermac, 1995. - ISBN 0-333-63952-9. - Bloom führt von Raabe, der auch sonst nicht erwähnt wird, kein einziges Werk an. In dem folgenden Werk ist Raabe ebenfalls Fehlanzeige: **1001 Bücher, die Sie lesen sollten, bevor das Leben vorbei ist** / hrsg. von Peter Boxall ... Vorw. von Peter Ackroyd. [Übers.: Maja Ueberle ...]. - Dt. Ausg., 4., aktualisierte Aufl. - Zürich ; Oetwil a.S. : Edition Olms, 2011. - 960 S. : zahlr. Ill. ; 21 cm. - (A quintessence book). - Einheitssacht.: 1001 books you must read before you die <dt.>. - ISBN 978-3-283-01156-7 : Sfr. 49.90, EUR 29.95 [#2281]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz35255536Xrez-1.pdf> - Schließlich sei noch erwähnt, daß auch in Marcel Reich-Ranickis Kanon der deutschen Literatur von Raabe keine Spur zu finden ist. - Siehe [https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Kanon#Romane_\(2002\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Kanon#Romane_(2002)) [2024-04-06; so auch für die weiteren Links].

¹¹ Siehe z. B. zu Nr. 155 (Insel-Taschenbuch **Chronik der Sperlingsgasse**; S. 57 - 58) **Das Universum in einem Punkt** : bei näherem Hinsehen alles andere als betulich : Wilhelm Raabes Berliner Typentheater in seinem 1857 erschienenen Roman „Chronik der Sperlingsgasse“ ; ein Blick zurück nach vorn / Anke Westphal // In: tageszeitung. - Nr. 3699. - 1992-07-05, S. 24.

angeführt, gefolgt von Bibliographien und Übersichten sowie dem Inhalt der **Jahrbücher der Raabe-Gesellschaft** seit 1972 (wobei jedoch in der Bibliographie keine Bandnumerierung mitgeteilt wird), *Verzeichnissen*, *Forschungsberichten* und *Berichten zur Forschung im Ausland (in Auswahl)*. Darauf folgt ein Abschnitt *Leben und Werk*, der *Gesamtdarstellungen und Biographien* verzeichnet.

Der umfangreichste Abschnitt ist dem *Werk* selbst gewidmet (S. 317 - 797), wobei hier wiederum das *literarische Werk* im Zentrum steht, in der Hauptsache nach den Titeln der einzelnen Romane und Erzählungen alphabetisch geordnet (bestimmte und unbestimmte Artikel werden dabei einbezogen, so daß z. B. **Das Odfeld** in der Reihenfolge unter *D* zu finden ist).¹²

Das *zeichnerische Werk* umfaßt dagegen nur einige Seiten (S. 774 - 780). Nachdem bereits weiter oben Briefeditionen Erwähnung fanden, werden nun noch *Korrespondenzen*, *Notizen*, *Tagebüchern* gesondert verzeichnet, so daß man nach den Korrespondenzpartnern von Max Adler bis Ernst Wichert schauen kann.

Der mehr als 100 Seiten umfassende Teil zur *Rezeption* rundet den Band ab (S. 799 - 908); hier findet man neben den zur Text- und Editions-geschichte verfaßten Studien solche zu den verschiedenen Gesellschaften, die seit Raabes Zeiten für ihn oder die Raabe-Interessierten von Bedeutung waren, darunter auch die für die vorliegende Bibliographie verantwortliche Internationale Raabe-Gesellschaft. Ausstellungen und Preise werden angeführt, wobei zusätzlich zu den bereits oben erwähnten jüngeren Preisträgern auch diejenigen des älteren Raabe-Preises genannt werden, die ihn vor 1990 von der Stadt Braunschweig verliehen bekamen (S. 838 - 840).¹³ Hier werden auch Nekrologe und Jubiläumsschriften erfaßt, vornehmlich Artikel zum 70., 100., 150. und 175. Geburtstag sowie zum 100. Todestag (S. 888 - 893).¹⁴ Ergänzend könnte für den Bereich der Rezeption auch an journali-

¹² Hier eine Ergänzung: **wiedergelesen (iv): Wilhelm Raabes „Horacker“** : der Räuber aus dem Huywald / Michael Quasthoff // In: tageszeitung. - Nr. 8678, 2008-09-08, S. 23.

¹³ Hier fehlen hier streng genommen einige Rezensionen zu den Sammelbänden **... trifft Wilhelm Raabe**, wobei es hier allerdings meist eh nicht um Raabe selbst, sondern nur um die jeweiligen Preisträger geht. Insofern ist das für die Raabe-Forschung wohl nicht weiter relevant. Siehe z. B. **Metadebatte revisited** : eine Sammlung von Texten zur Debatte um Christian Krachts Roman „Imperium“ zeigt, wie unreflektiert mancherorts der feuilletonistische Umgang mit Literatur erfolgt / Sascha Seiler // In: literaturkritik.de. - 2013-12-04, https://literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=18702- **Empire strikes back** : Rezension zu Hubert Winkels (Hg.), „Christian Kracht trifft Wilhelm Raabe. Die Diskussion um ‚Imperium‘ und der Wilhelm-Raabe-Literaturpreis 2012 / Sven Gringmuth // In: Pop-Zeitschrift. - 2014-02-02: <https://pop-zeitschrift.de/2014/02/02/empire-strikes-back-rezension-zu-hubert-winkels-hg-christian-kracht-trifft-wilhelm-raabe-die-diskussion-um-imperium-und-der-wilhelm-raabe-literaturpreis-2012von-sven-gringmuth/>

¹⁴ Es fehlt: **Der stille Meister** : Wilhelm Raabe, lange unterschätzt, starb vor hundert Jahren / Klaus Bellin. // In: Neues Deutschland. - 2010-11-15, S. 15.

stische Beiträge zu Theaterfassungen von Raabes Texten gedacht werden.¹⁵

Ein besonderer Wert der Bibliographie besteht darin, daß bei Sammelpublikationen zu Raabe einschließlich der Jahrbücher jeweils die Inhaltsverzeichnisse wiedergegeben werden, und zwar mit den vollständigen Seitenangaben. Bei Monographien zu Raabe werden ebenfalls die Inhaltsverzeichnisse mit den entsprechenden Unterüberschriften mitgeteilt, so daß man besser als nur vom Buchtitel alleine her beurteilen kann, ob ein bestimmtes Werk etwas enthält, das einen interessieren könnte. Bei diesen Letzteren auch jeweils immer die erste Seite des entsprechenden Kapitels oder Abschnitts angegeben, so daß man aus der Seitenzahl des nächsten Abschnitts die ungefähre Länge entnehmen kann. Bei den thematisch geordneten Aufsätzen wird im Falle z. B. von Kapiteln größerer Arbeiten auf den nummerierten Haupteintrag verwiesen. Verweisungen finden sich auch auf bibliographische Einträge in den jeweiligen Jahrgängen des **Jahrbuches**.

Weiterhin ist sehr zu loben, daß auch die Rezensionen erfaßt wurden, und zwar jeweils am Schluß des Lemmas der rezensierten Schrift. Mag sein, daß hier noch die eine oder andere Rezension fehlt, die an versteckter oder auch nicht ganz so versteckter Stelle erschienen sein könnte. Aber die Suche gerade nach Rezensionen dürfte sich ohnehin nicht immer als ganz einfach erwiesen haben, weil diese nämlich oft genug durch Meta-Suchmaschinen allein nicht zu finden sind.¹⁶

Die akribisch erstellte Bibliographie erhebt den Anspruch, „nach Möglichkeit alle Publikationen zu und in Verbindung mit Wilhelm Raabe zu verzeichnen, die im deutschsprachigen Bereich zwischen 1972 und 2020 erschienen sind“ (S. XI), was naturgemäß nicht vollständig gelingen kann, weil es auch von manchen Zufälligkeiten abhängt, ob einem alle relevanten Texte wirklich ins Netz gegangen sind. Daher wird man hier immer in der einen oder anderen Form noch Nachträge anführen können, die auch der hier vorliegenden akribischen Bibliographiertätigkeit entgangen sind.¹⁷

¹⁵ Siehe z. B. **Das goldene Zeitalter endet in der Kloake** : der Regisseur Armin Petras inszeniert am Stuttgarter Schauspielhaus „Pfisters Mühle“ nach Wilhelm Raabes, wenn man so will, Umweltskandal-Roman von 1884 - und muss selbst für einen verletzten Schauspieler einspringen / Bernd Noack // In: Der Spiegel. - 2014-17-11: <https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/pfisters-muehle-inszeniert-von-armin-petras-oeko-drama-in-stuttgart-a-1003231.html>

¹⁶ So werden beim **Raabe-Handbuch** nur zwei Rezensionenaufgeführt. Es fehlt also: **[Rezension von] Dirk Götsche, Florian Krobb, Rolf Parr (Hrsg.): Raabe-Handbuch. Leben - Werk - Wirkung, J. B. Metzler Verlag, Stuttgart 2016** / Christian Begemann. // In: Zeitschrift für Germanistik. - N.F. 27 (2017),3 : S. 619 - 621. - Bei dem Titel Nr. 2132 von Christoph Grube (S. 800) fehlt die Rezension der Mitherausgeberin Madleen Podewski aus dem **Jahrbuch der Raabe-Gesellschaft**. - 58 (2017), S. 145 - 151.

¹⁷ So etwa **Das uralt-regionale und das modern-globale Böse - Wilhelm Raabe, die Harzheimat und der Fortschritt** / Reinhart Maurer. // In: Unser Harz. - 7 (2015), S. 123 - 131. - Zum **Hungerpastor** siehe **Ehrenrettung für einen Pastor** / Thorsten Hinz. // In: Sezession. - 51 (2012), Dez., S. 10 - 14. - Digital unter

Insgesamt gesehen strebt die Bibliographie also Vollständigkeit an, so daß sie „ein Abbild der Raabe-Rezeption der letzten fünfzig Jahre“ sowie „ein Spiegel der unterschiedlichen Konjunkturen der Forschung“ sein möchte (S. XII). Das es hierbei, wie eben zitiert, um den deutschsprachigen Bereich geht oder gehen soll, ist natürlich eine Einschränkung, die aber wohl vor allem aus forschungspraktischen Gründen hinzunehmen ist. Die Bestimmung deutschsprachiger Bereich ist allerdings auch etwas unscharf, weil es sich hierbei auch um z. B. englischsprachige Beiträge zu in Deutschland erschienenen Sammelbänden handelt, andererseits aber auch englischsprachige Monographien aus englischen Verlagen ebenfalls berücksichtigt sind.

Ausgeschlossen wird nämlich diese Forschung nicht prinzipiell, heißt es doch ausdrücklich: „Nicht vollständig berücksichtigt werden konnten die nicht exakt zu ermittelnde Vielfalt fremdsprachiger Ausgaben und fremdsprachiger Forschungsliteratur“ (S. XII). In manchen Bereichen werden allerdings vom Anspruch auf Vollständigkeit auch Abstriche gemacht, wo es um deutschsprachige Texte geht. So werden Darstellung in Nachschlagewerken und Literaturgeschichten (S. 196 - 206) nur in Auswahl mitgeteilt, was seine Berechtigung hat und was übrigens auch für die didaktische Rezeption zutrifft (S. 899 - 908). Es sind aber auch hier sicher noch Ergänzungen möglich, weil manche Texte möglicherweise nur schwer in Suchmaschinen zu finden sind, wenn man sie nicht schon kennt.¹⁸

Erfreulich ist der Umstand, daß auch Werke auf Tonträgern verzeichnet sind, darunter Lesungen ebenso wie Hörspiele (S. 867 - 874).¹⁹ Der Band

https://sezession.de/wp-content/uploads/2013/09/Sez51_Hinz.pdf - Weiterhin zu nennen ist ein Kapitel über Raabe in „**Dennoch die Schwerer halten**“ : Taten und Werke deutscher Patrioten / Gustav Sichelschmidt. - Inning am Ammersee : VGB-Verlags-Gesellschaft , 2004, S. 153 - 165. Zu *Holzminden* (S. 299) wäre noch zu ergänzen: **Wilhelm Raabes Gymnasialgeschichte(n)** : auch er war ein Zögling des Herzoglichen Gymnasiums zu Holzminden / Reinhard Krebs. - In: Jahrbuch für den Landkreis Holzminden. - 37/38 (2019/2020), S. 151 - 164.

¹⁸ Ein (?) Beispiel für einen solchen übersehenen Text ist: **Germany's „Heart of Darkness“** / Judith Ryan. // In: A new history of German literature / ed. by David E. Wellbery and Judith Ryan. - Cambridge, Mass. ; London : Belknap Press of Harvard University Press, 2004, S. 630 - 636. Ich zitiere hier nur die mir vorliegende englischsprachige Originalausgabe, doch ist diese Literaturgeschichte 2008 auch ins Deutsche übersetzt worden und somit auch für den deutschsprachigen Bereich zu berücksichtigen. Die Darstellungsweise in dieser Literaturgeschichte ist etwas eigenwillig; so steht das Lemma zu Raabe unter dem Datum *1888, June* und ist mit folgendem Vorspruch versehen: „Wilhelm II becomes emperor of Germany and revives its colonial aspirations; six months later, Wilhelm Raabe begins his anti-imperialist novel **Stopfkuchen**“ (S. 630).

¹⁹ Auch wenn es sich hier ausdrücklich um Tonträger handelt, sei doch die aus dem Jahr 1972 stammende Hörspielfassung von **Die Gänse von Bützow** ergänzt, die das Radio der DDR produziert hatte (Regie Walter Niklaus). Siehe <https://hoerspiele.dra.de/vollinfo.php?dukey=1443195&vi=108&SID> - Das Hörspiel kann unter <https://archive.org/> nachgehört werden. Zu ergänzen ist weiterhin ein

enthält am Schluß ein *Namenregister*, das alle in Kapitälchen hervorgehobenen Herausgeber, Autoren und Illustratoren wiedergibt und nicht auf Seitenzahlen, sondern auf die Numerierung innerhalb der Systematik verweist (S. 909 - 936).²⁰ Der Verzicht auf ein eigenes Werkregister ergibt sich daraus, daß die Systematik der Bibliographie die Werke hinreichend genau erfaßt (vgl. S. XV).

Fazit: Die Raabe-Gesellschaft hat mit dieser Bibliographie ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Forschung zu Raabe und zum literarischen Realismus vorgelegt, das in keiner germanistischen Fachbibliothek fehlen darf. Den Herausgebern Andreas Blödorn und Madleen Podewski sowie der Bearbeiterin Katharina Maguc ist im Namen aller Raabe-Interessierten für die gediegene Arbeit großer Dank zu sagen. Und so darf man vielleicht mit einer gewissen Zuversicht auch auf die Zukunft der gedruckten Bibliographie schauen, ist es doch eine besondere Freude, sich in die Fülle des zusammengetragenen Materials zu versenken oder den Band immer wieder punktuell zur Hand zu nehmen. Und zu guter Letzt darf man auch auf den nächsten Band des Jahrbuchs für 2023 gespannt sein, der nach dem vorliegenden Sonderband wieder im üblichen Format erscheinen dürfte.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12565>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12565>

Hörspiel von ***Pfisters Mühle***, das 2012 vom WDR produziert wurde (Regie: Claudia Johanna Leist): https://archive.org/details/pfisters_muehle

²⁰ Die Vorbemerkung zum Namenregister ist auch, wenn ich recht gesehen habe, die einzige Stelle, an der völlig überflüssigerweise noch die leidige Gendersprache in das Buch hineinpraktiziert wurde (S. 909). Aber so hat eben noch das gelungenste Werk irgendwo einen Schönheitsfehler...